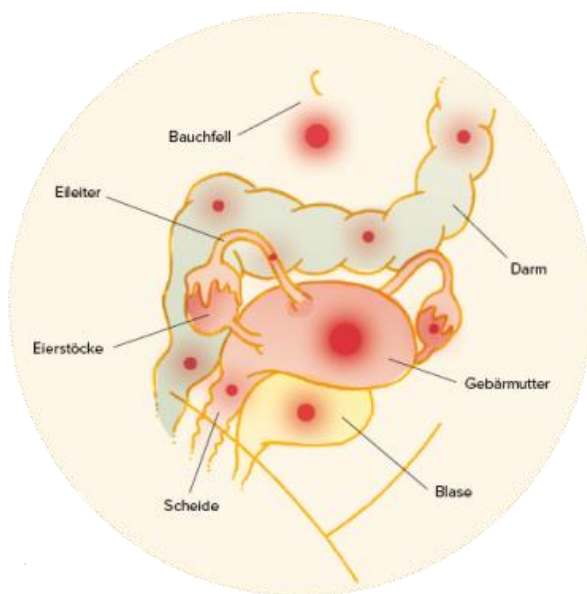


Tag der Endometriose

Bei Endometriose treten Zysten und Entzündungen (Endometrioseherde) auf, die sich z.B. an Eierstöcken, Darm oder Bauchfell ansiedeln. In selteneren Fällen kann es auch außerhalb des Bauchraums z.B. in der Lunge zu Endometrioseherden kommen. Ihr Gewebe ähnelt dem der Gebärmutter Schleimhaut und die Herde können mit dem hormonellen Zyklus wachsen und bluten. Endometrioseherde können – obwohl sie als gutartig kategorisiert werden – metastasieren und bleibende Schäden an Organen verursachen.

Endometriose ist eine weit verbreitete Krankheit, die mit starken Schmerzen einhergeht. Starker Menstruationsschmerz ist ein sehr häufiges Symptom. Jedoch können die Schmerzen zyklusabhängig und zyklusunabhängig auftreten. Endometriose kann im ganzen Körper Schmerzen verursachen. Die Folge von Endometrioseherden sind chronische Entzündungen, Vernarbungen und Verwachsungen, Blutungen in der Bauchhöhle und oftmals Infertilität. Bei etwa 40 bis 60% der Frauen, die ungewollt kinderlos bleiben, steckt eine Endometriose dahinter. Endometrioseherde können invasiv wachsen und bleibende Schäden verursachen zum Beispiel durch Verwachsungen am Darm oder den Eileitern. Endometriose wirkt sich auf den Hormonhaushalt und das Immunsystem aus. Inzwischen wird sie als systemische Erkrankung bezeichnet, die interdisziplinär behandelt werden sollte.



Endometriose äußert sich sehr unterschiedlich, deshalb wird sie auch als "Chamäleon der Gynäkologie" bezeichnet. Manche Betroffene haben keine Schmerzen und auch keinen Behandlungsbedarf. Bei anderen wird eine Endometriose entdeckt, die laparoskopisch entfernt werden kann und danach treten keine weiteren Beschwerden auf. Leider trifft das nicht auf alle zu. Bei etwa der Hälfte der Patientinnen muss von einem dauerhaften Therapiebedarf ausgegangen werden. Endometriose hat eine hohe Rezidivrate, das heißt nach der Entfernung eines Herdes und/ oder einer Zyste können wieder neue entstehen. Viele Betroffene leiden unter chronischen Schmerzen und vielen weiteren Symptomen.

Wie äußert sich Endometriose?

Starke Schmerzen im Unterbauch sind sehr verbreitete Symptome, die Schmerzen können abhängig und unabhängig vom Zyklus auftreten. Endometriose kann im ganzen Körper

Schmerzen verursachen. Endometriose kann sich sehr individuell auswirken, einige Betroffene haben nur wenige der Symptome, andere leiden unter fast allen hier aufgelisteten.

Oft beschriebene Beschwerden und Symptome:

- Bauch- und Rückenschmerzen, die oft auch in die Beine ausstrahlen, vor und während der Menstruation
- Starke und unregelmäßige Monatsblutungen
- Schmerzen während und nach dem Geschlechtsverkehr
- Schmerzen bei gynäkologischen Untersuchungen
- Schmerzen beim Stuhlgang oder Urinieren
- Zyklische Blutungen aus Blase oder Darm
- Ungewollte Kinderlosigkeit

Verbunden mit diesen Symptomen können sein:

- Müdigkeit und Erschöpfung
- Vermehrtes Auftreten von Allergien und anderen Autoimmunerkrankungen
- Erhöhte Infektanfälligkeit während der Menstruation

Wie wird Endometriose behandelt?

Obwohl die Krankheit schon lange bekannt und sehr verbreitet ist, ist ihre Ursache immer noch ungeklärt und leider ist sie auch nicht heilbar. Weil Endometriose sich ganz unterschiedlich zeigen kann, ist sowohl die Diagnose als auch die Behandlung schwierig. Es gibt nicht die eine Therapie. Es ist sehr wichtig mit der Ärztin bzw. dem Arzt alle Symptome und Lebensvorstellungen, wie z.B. einen Kinderwunsch, zu besprechen. Sinnvoll kann die Zusammenarbeit eines Teams aus den Bereichen Gynäkologie, Schmerztherapie, Psychologie und ganzheitlicher Medizin sein.

Die häufigsten Behandlungsansätze sind:

- Laparoskopie (Bauchspiegelung) zur Diagnose und Entfernung von Endometrioseherden
- Medikamentöse Schmerztherapie
- Hormontherapie zur Verhinderung des Aufbaus von Gebärmutter Schleimhaut
- Komplementäre Behandlungen: Viele Betroffene machen positive Erfahrungen mit Akupunktur, Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM), Homöopathie und Pflanzenheilkunde. Außerdem kann durch eine sinnvolle Umstellung der Ernährung die Erkrankung positiv beeinflusst werden.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass gerade hormonelle und medikamentöse Behandlungen mit Risiken und unerwünschten Nebenwirkungen verbunden sind. Die Entscheidung dafür, welche Behandlung als geeignet gesehen wird, sollte jede für sich in Absprache mit einem Arzt/einer Ärztin treffen. Dafür ist es wichtig, sich umfassend zu informieren.

Informationen unter: www.endometriose-vereinigung.de